

EICHSFELD



Kultur
Songschreiber Bosse erhält Paul-Lincke-Ring der Stadt Goslar **Seite 15**

Polizei in Gieboldehausen sucht Opel-Fahrer

Unfall auf B 27 mit silberfarbenem Kombi mit Göttinger Kennzeichen

Gieboldehausen. Nach einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 27 im Dezember sucht die Polizei in Gieboldehausen weiterhin den Unfallverursacher. Der Unfall ereignete sich am 13. Dezember auf der B 27 zwischen Gieboldehausen und der Biogasanlage.

Nach Schilderungen der Polizei ist ein 37-Jähriger mit einem schwarzen VW aus Gieboldehausen kommend auf der Straße unterwegs gewesen. Im Bereich einer Baustellenausfahrt sei er dann gegen 11.45 Uhr von einem silberfarbenen Opel Kombi mit hoher Geschwindigkeit überholt worden.

Dabei sind laut Polizei beide Wagen mit den Außenspiegeln in Berührung gekommen. Der Spiegel des Opels zersplitterte und verstreute sich auf der Fahrbahn. An dem VW entstand ein geringer Sachschaden. Der vermeintliche Unfallverursacher fuhr weiter.

Die Beamten der Polizei Duderstadt sind nun auf der Suche nach dem silberfarbenen Kombi mit Göttinger Kennzeichen. An der Heckklappe des Opels soll ein auffälliger blauer Streifen angebracht sein. Zeugen können sich unter der Telefonnummer 055 27/980 10 melden. *mib*

STADTGESPRÄCH



Gewalt von Frauen gegen Männer ist eine Tabuzone: Es gibt keine genauen Zahlen, aber immer mehr männliche Opfer suchen Hilfe. Ein Göttinger erzählt, wie er die psychischen Attacken seiner Frau erlebt. Der Terror ging los, als der heute 50-Jährige sich von seiner Frau trennte. „Das geht an die Substanz. Und man ist so schrecklich hilflos“, sagt er.

Ferien-Aktionstage in Duderstadt

Duderstadt. Winterferien müssen nicht langweilig sein. Dafür will das Kinder- und Jugendbüro Duderstadt sorgen. Am 31. Januar und am 1. Februar wird es zwei Aktionstage geben.

Dabei handelt es sich um eine verlässliche Ferienbetreuung von 8 bis 16 Uhr im Jufi Duderstadt. An beiden Ferientagen wird zusätzlich zum gemeinsamen Frühstück und Mittagessen ein interessantes Programm angeboten. Die Angebotspalette umfasst neben dem normalen Kids-Aktionstag auch ein Malstudio. Am ersten Tag geht es darum, ein Notizbuch und einen Kugelschreiber zu gestalten. Stoffmalerei steht unter anderem auf dem Plan des zweiten Tages. *vw*

IN KÜRZE

Zulassungsstelle bleibt am 17. Januar geschlossen

Duderstadt/Landkreis. Die Zulassungsstelle des Landkreises Göttingen in Duderstadt bleibt am Donnerstag, 17. Januar, geschlossen. Dies hat die Verwaltung jetzt mitgeteilt. Der Landkreis stelle die Zulassungsstellen auf ein neues Verfahren um. Deshalb seien Schulungsveranstaltungen für die Mitarbeiter nötig. Dafür wiederum müssten die Zulassungsstellen im Kreisgebiet für jeweils einen Tag schließen. Die Zulassungsstelle in Göttingen bleibt am 15. Januar geschlossen, die in Hann. Münden am 16. Januar und die in Duderstadt am 17. Januar. Die Zulassungsstellen in den Bürgerbüros in Bovenden und Staufenberg werden am 18. Januar nicht öffnen. *mr*

Ortsrat Hilkerode verschiebt Neujahrsempfang

Hilkerode. Der eigentlich für Sonntag, 13. Januar, geplante und auch schon angekündigte Neujahrsempfang des Ortsrates Hilkerode wird auf Sonntag, 3. Februar, verschoben. Dies hat Christian Rust, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Hilkerode, am Freitagnachmittag für den Ortsrat mitgeteilt. Grund für die Verschiebung sei die schlechte Witterung. Ursprünglich hätte der Empfang nicht wie sonst am Brunnen im Dorfmittelpunkt, sondern ausnahmsweise auf dem Schulhof stattfinden sollen. *mr*



Bürgermeister Wolfgang Nolte (2.v.l.) weiht die drei neuen E-Ladesäulen auf dem Pferdeberg offiziell ein.

FOTO: RIESE

Drei Ladesäulen auf dem Pferdeberg eingeweiht

Auftakt zum zweitägigen Symposium „Die Bewahrung der Schöpfung“ im Kolping-Ferienparadies

Von Markus Riese

Duderstadt. Der Duderstädter Bürgermeister Wolfgang Nolte (CDU) hat zum Auftakt des zweitägigen Symposiums „Die Bewahrung der Schöpfung“ im Kolping-Ferienparadies auf dem Pferdeberg drei E-Ladesäulen für elektrisch betriebene Fahrzeuge offiziell eingeweiht. Die Säulen des Herstellers Pion aus Osnabrück haben jeweils zwei Ladepunkte und können ab sofort genutzt werden.

Klaus Bechtold, Vorsitzender des Kolping-Familienferienwerks, erläuterte vor den anwesenden Symposium-Teilnehmern, dass die Infrastruktur vor Ort bis zu sieben Stationen an diesem Standort zulasse. Insgesamt seien perspektivisch also 14 Ladepunkte auf dem Parkplatz möglich. Übernachtungsgäste des Ferienparadieses sollen die jetzt installierten drei Säulen kostenlos nutzen können, andere Besitzer von E-Fahrzeugen können die Säulen über eine App finden und für pauschal fünf Euro ihr Auto aufladen. Außerdem sei angedacht, Firmen, Institutionen und karitativen Einrichtungen Ladekarten zu einem monatlichen Pauschalpreis von 150 bis 200 Euro zur Verfügung zu stellen. „Dafür können diese ihre Fahrzeuge dann den ganzen Monat über aufladen, so oft sie wollen“, erklärte

Bechtold die Idee. Verschiedene Einrichtungen hätten bereits Interesse signalisiert.

Jens Eickelmann, Vorstandsvorsitzender der Pion Technology AG, wies auf die Besonderheiten der drei neuen E-Ladesäulen hin, die aktuellen Schnelllade-Standards entsprechen würden. So habe das Gehäusematerial einen fotokatalytischen Effekt. Es könne Feinstaub binden und Stickoxide in unbedenkliche Bestandteile umwandeln. Diese könnten im Anschluss sogar die Umgebung düngen. Durch Sonneneinstrahlung werde außerdem Oxidationsenergie erzeugt. Das Gehäuse der Säulen sei darüber hinaus „selbstklimatisierend“, sodass eine technische Klimatisierung der Anlage nicht notwendig sei. Die leicht futuristisch anmutenden Säulen, die in ihrer Form an Brettspielfiguren erinnern, signalisieren durch ein Farbsystem den aktuellen Status. So weiß der Nutzer beispielsweise, dass das System korrekt mit dem Auto verbunden ist und der Ladevorgang ordnungsgemäß läuft.

Im weiteren Verlauf des Symposiums stand am Freitag vor allem die Elektromobilität im Fokus. So erläuterte Johannes Schmiesing, Leiter der Netzwerktechnik der Avacon AG aus Salzgitter, die E-Mobilität aus Sicht eines Energieversorgers.

Über die Wirtschaftlichkeit von E-Mobilen sprach Matthias Schmidt, Geschäftsführer der MMS Concept GbR aus Osterode. Auch die Autohersteller kamen zu Wort – BMW und Volkswagen hatten jeweils Vertreter geschickt, um aus der Sicht der Branche zu berichten. „Der Tag X wird kommen, an dem die Hersteller nur noch Elektrofahrzeuge produzieren und keine Autos mehr mit Verbrennungsmotor“, betonte Bechtold schon in seiner Begrüßungsansprache am Vormittag. Wann das sein wird, könne niemand genau vorhersagen, aber seiner Einschätzung nach werde dieser Tag noch vor dem Jahr 2025 kommen.

Auf großes Interesse stieß der Vortrag von Guido Wallraven, der nach einer Einführung von Norbert Grebbe vom in Hannover sitzenden Innovationszentrum Niedersachsen die „Klimakommune Saerbeck“ vorstellte. Diesen Titel trage die 7200 Einwohner große NRW-Gemeinde seit 2009. „Wir wollen die vollständige Energieautarkie bis 2030 erreichen“, skizzierte Wallraven, der vor Ort für die Projektsteuerung zuständig ist. Und dass es viel zu steuern gibt, wurde schnell deutlich: Drei Leitprojekte, sieben Handlungsfelder und mehr als 150 Einzelmaßnahmen galt es bislang zu koordinieren. „Viele verstehen unter Energiewende nur die Strom-

wende. Wir haben aber auch eine Wärmewende und eine Verkehrswende“, so Wallraven. Er erklärte, wie das Zusammenwirken verschiedener Player aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung – und vor allem das Mitziehen der Anwohner – bereits zu deutlich messbaren Verbesserungen geführt habe. „Allein zwischen 2009 und 2014 haben wir den Bestand an Fotovoltaik-Anlagen verdreifacht“, gab er ein Beispiel; viele weitere sollten folgen. Bei einem Bioenergiepark habe etwa die Gemeinde den Hut auf, die Bürger seien die Investoren. Das brachte ihnen zuletzt Dividenden von 5,75 Prozent ein.

Auch im Bereich Bildung sei das Thema „Klimakommune“ in Saerbeck längst angekommen. So hätten etwa Schüler schon ihre eigene Fotovoltaik-Anlage gebaut. Ein Erlebnis-Pfad im Ort vermittele auf einfache Weise Wissen. 100 000 Besucher und hochrangige Vertreter aus aller Welt hätten sich die Klimakommune inzwischen angesehen und Ideen für die eigene Heimat mitgenommen. Das hat auch Bürgermeister Nolte vor: „Wir haben in Duderstadt schon vieles angestoßen, aber wir sind natürlich noch längst nicht so weit wie Saerbeck“, gestand er ein. Er freue sich auf einen Austausch mit dem dortigen Bürgermeister.

„Wir wollen die vollständige Energieautarkie bis 2030 erreichen.“

Guido Wallraven, Projektsteuerung „Klimakommune Saerbeck“

Parken am Krankenhaus jetzt kostenpflichtig

St. Martini Duderstadt: Gebühren sollen laut Geschäftsführung der Förderinitiative zugute kommen

Von Markus Riese

Duderstadt. Das kostenlose Parken am Krankenhaus und Altenpflegeheim St. Martini in Duderstadt ist Geschichte: Seit dem 1. Januar werden für die Stellplätze an den Einrichtungen Parkgebühren erhoben.

„Mit zehn Cent pro zehn Minuten liegen sie am unteren Rand vergleichbarer städtischer Parkgebühren“, sagt Markus Kohlstedde, Geschäftsführer der St. Martini gGmbH. Die maximale Parkgebühr für 24 Stunden betrage fünf Euro; außerdem gebe es laut Kohlstedde direkt am Eingang fünf Kurzzeit-Parkplätze, auf denen 15 Minuten lang kos-

tenfrei geparkt werden könne. Kohlstedde rechtfertigt die Einführung der Parkgebühren: „Die überwiegende Zahl der Krankenhäuser in Deutschland erhebt Parkgebühren, denn der Unterhalt – alle baulichen Maßnahmen, aber auch Reinigung, Abfall und Zigarettenkippenbeseitigung, Unkrautentfernung und Schneeräumung – wird von den Kostenträgern nicht vergütet“, so der Geschäftsführer.

Erlöse gehen zu 100 Prozent an die Förderinitiative

Das Krankenhaus müsse selbst für die Kosten der Schaffung des Parkraumes und den Unterhalt aufkommen. Die dafür notwendi-



Die schon von Weitem sichtbaren Parkscheinautomaten weisen Besucher darauf hin, dass das Parken am Krankenhaus St. Martini nicht mehr kostenlos ist. *FOTO: RIESE*

gen Mittel würden dann an anderer Stelle nicht zur Verfügung stehen, um beispielsweise Projekte zum Nutzen von Patienten und Mitarbeitern umzusetzen.

„Deshalb haben wir uns – übrigens als eines der letzten Krankenhäuser im Umkreis – zur Erhebung einer Gebühr entschlossen“, erklärt Kohlstedde. Die Erlöse aus den Parkgebühren kommen seinen Ausführungen zufolge zu 100 Prozent der Förderinitiative zur Unterstützung der Einrichtung St. Martini Duderstadt zugute.

Dadurch könnten Projekte gefördert werden, die sonst nicht umsetzbar wären, betont der Geschäftsführer.